

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Stratmann und der Fraktion DIE GRÜNEN
— Drucksache 11/1320 —

Ludwig Erhard und die Subventionierung der Ludwig-Erhard-Stiftung e.V.
(LES e.V.)

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft, Dr. von Wartenberg, hat mit Schreiben vom 9. Dezember 1987 — II D 4 — 02 08 47 — namens der Bundesregierung die Kleine Anfrage wie folgt beantwortet:

I. Parteinähe der Ludwig-Erhard-Stiftung e. V.

1. Wodurch unterscheidet sich die Ludwig-Erhard-Stiftung e. V. von einer anerkannten parteinahen Stiftung wie beispielsweise der Konrad-Adenauer-Stiftung?

Die Ludwig-Erhard-Stiftung e. V. ist eine parteiübergreifende Vereinigung und von Parteien und Verbänden unabhängig. Sie zählt nicht zu den vom Deutschen Bundestag benannten Einrichtungen, die Globalzuschüsse zur gesellschaftspolitischen und demokratischen Bildungsarbeit erhalten, also zum überwiegenden Teil aus öffentlichen Mitteln finanziert werden. Die Ludwig-Erhard-Stiftung e. V. erhält Zuschüsse zu einzelnen Projekten nach Maßgabe eines vorzulegenden Arbeitsplans. Personal und Verwaltung der Ludwig-Erhard-Stiftung e. V. werden nicht aus öffentlichen Mitteln finanziert.

2. Kommt die Parteinähe der Ludwig-Erhard-Stiftung e. V. nicht darin zum Ausdruck, daß
 - a) die Aufgabe dieser Stiftung darin besteht, „freiheitliche Grundsätze im Sinne Ludwig Erhards in Politik und Wirtschaft ... zu fördern“;

- b) gegenwärtig und ehemalig führende Politiker der CDU und CSU Mitglieder der Ludwig-Erhard-Stiftung e.V. sind wie Dr. H. Häfele, H. Höcherl, W. L. Kiep, E. Pieroth (Schatzmeister im Vorstand), Dr. G. Stoltenberg, Dr. Th. Waigel und Dr. W. Wallmann und außer Graf Lambsdorff kein hochrangiger Parteipolitiker einer anderen Partei dem Verein angehört;
- c) eine Angestellte der CDU/CSU-Fraktion zu den ausgewiesenen Mitarbeiter/innen des Vereins gehört;
- d) die Verleihung des Ludwig-Erhard-Preises für Wirtschaftspublizistik durch den Verein vorwiegend Personen zugute kommt, die in parteipolitischer Nähe zur CDU/CSU stehen und veröffentlichen: z.B. Journalisten der FAZ, Die Welt und der Zeitschrift Capital, R. Mühlfenzl (Bayerischer Rundfunk)?

Freiheitlichen Grundsätzen in Politik und Wirtschaft, deren Förderung durch staatsbürgerliche Erziehungs- und Bildungsarbeit und wissenschaftliche Forschung Vereinszweck der Ludwig-Erhard-Stiftung e.V. ist, fühlt sich nach Einschätzung der Bundesregierung die überwiegende Mehrheit der im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien verpflichtet. Aus der sich selbst gestellten Aufgabe der Ludwig-Erhard-Stiftung e.V. kann daher nicht auf die Nähe zu einer bestimmten Partei geschlossen werden.

Der Bundesregierung ist nicht im einzelnen bekannt, welche Mitglieder der Ludwig-Erhard-Stiftung e.V. welchen Parteien angehören.

Über die Verleihung des Ludwig-Erhard-Preises für Wirtschaftspublizistik entscheidet eine unabhängige Jury nach Maßgabe der Satzung des Preises. Das Kriterium für die Auswahl sind publizistische Leistungen mit ordnungspolitischer Thematik. Die Liste der bisherigen Preisträger ergibt ein weites Meinungsspektrum.

II. Subventionierung der Ludwig-Erhard-Stiftung e.V.

1. Warum ist die Subventionierung der Ludwig-Erhard-Stiftung e.V. erst 1977 (bis 1981) und dann wieder 1984 aufgenommen worden, obwohl die Ludwig-Erhard-Stiftung e.V. schon seit 1967 ohne Subventionierung tätig war?

Die Notwendigkeit zur Förderung der Stiftungsarbeit ergab sich erst nach dem Ableben von Ludwig Erhard im Jahre 1977. Sie erfolgte aufgrund einer Entscheidung der damaligen Bundesregierung, ebenso die Einstellung der Förderung zum Jahresende 1981. Die Wiederaufnahme der Förderung erfolgte zum Haushaltsjahr 1984, da die derzeitige Bundesregierung es für geboten hält, die Arbeit der Ludwig-Erhard-Stiftung e.V. im Interesse freiheitlicher Grundsätze in Wirtschaft und Politik zu unterstützen.

2. In welcher Höhe und für welche Projekte sind in der Vergangenheit (Jahr für Jahr) Zuschüsse gewährt worden?

Eine Zusammenstellung der aus öffentlichen Mitteln geförderten Projekte ist als Anlage beigefügt.

3. Worin liegt der Grund für die von 1986 bis 1988 steigende Tendenz der Subventionsleistungen an die Ludwig-Erhard-Stiftung e. V., während gleichzeitig die Bundesregierung das Banner des Subventionsabbaus vor sich her trägt?

Die Zuschüsse zu Projekten der Ludwig-Erhard-Stiftung e.V. bewegten sich in den Jahren 1986 und 1987 in etwa auf gleicher Höhe. Der Haushaltsansatz für 1988 liegt unter dem für 1987, so daß von einer steigenden Tendenz nicht gesprochen werden kann.

4. Die Ludwig-Erhard-Stiftung e. V. gibt eine Zeitschrift „Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik“ mit einer Auflage von etwa 2 500 Exemplaren heraus; diese Zeitschrift erhält den größten Einzelzuschuß an die Ludwig-Erhard-Stiftung e. V. (120 000 DM). Nach Angaben der Regierung dient diese Zeitschrift „dem staatsbürgerlichen Interesse an sicheren und stabilen Grundlagen der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik – mithin einem sogenannten öffentlichen Gut. Die Zeitschrift läßt sich darum nicht marktmäßig absetzen“.

Wie erklärt die Bundesregierung, daß sich diese Zeitschrift trotz kleiner Auflage nicht marktmäßig absetzen läßt? Ist dies nicht ein Hinweis dafür, daß freie Leser/innen für diese Zeitschrift keinen ausreichenden Bedarf entwickeln?

Die Vierteljahreszeitschrift „Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik“, die seit September 1979 erscheint, bringt ordnungspolitische und zeitgeschichtliche Beiträge, Analysen zur Wirtschaftspolitik im In- und Ausland, Tagungsberichte, Rezensionen und aktuelle Hinweise. Sie ist bestimmt für die staatsbürgerliche Erziehungs- und Bildungsarbeit, findet Eingang in viele Bibliotheken und wird Trägern der staatsbürgerlichen Erziehungs- und Bildungsarbeit zur Verfügung gestellt.

Angesichts der geringen Auflage der Zeitschrift ist ein kommerzieller Vertrieb zu akzeptablen Preisen nicht möglich.

5. a) Trifft es zu, daß die Bundesregierung die Umstellung von der jährlichen Zuschußpraxis an die Ludwig-Erhard-Stiftung e. V. auf einen einmaligen Zuschuß für ein Stiftungskapital plant, um sich der jährlichen Rechenschaftslegung über ihre Subventionierung der Ludwig-Erhard-Stiftung e. V. zu entledigen?
- b) Für welchen Zeitpunkt und in welcher Höhe eines ehemaligen Zuschusses plant die Bundesregierung diese Umstellung in der Förderung?

Angesichts der Bedeutung der Arbeit der Ludwig-Erhard-Stiftung e.V. ist die Bundesregierung daran interessiert, daß die finanzielle Grundlage der Stiftung langfristig gesichert wird.

Die Meinungsbildung darüber, ob und ggf. in welcher Weise die Bundesregierung hierzu einen besonderen Beitrag leisten soll, ist noch nicht abgeschlossen.

6. Wie erklärt es sich, daß die Ludwig-Erhard-Stiftung e. V. nicht ausreichend von privaten Spenden finanziert werden kann (vergleichsweise der Hanns-Böckler-Stiftung), obwohl namhafte Vertreter finanzkräftiger Unternehmen und Verbände (wie Daimler-Benz, Horten, Deutsche Handwerkskammer) Mitglieder in diesem Verein sind?
7. Zu den Vereinsmitgliedern gehören in der Beschaffung von Spenden so erfahrene Personen wie W. L. Kiep und Graf Lambsdorff.

Welches sind, angesichts dieser Tatsache, die Motive der Bundesregierung, weiterhin öffentliche Zuschüsse an die Ludwig-Erhard-Stiftung e. V. zu geben?

III. Das Erbe Ludwig Erhards

Ist die Bemerkung des Parlamentarischen Staatssekretärs Dr. Riedl (BMWi) vor dem Haushaltsausschuß des Deutschen Bundestages am 5. November 1987 offizielle Auffassung der Bundesregierung, daß sich „Ludwig Erhard angesichts des Subventionstatbestandes für die Stiftung seines Namens im Grabe rundrehen würde“?

Die Bundesregierung ist in der Tat der Auffassung, daß die deutsche Wirtschaft im eigenen Interesse die Arbeit der Ludwig-Erhard-Stiftung e. V. stärker als bisher unterstützen sollte.

Anlage

Zu Frage II.2.**Liste der bei der LES e.V. geförderten Projekte****1978**

Erwerb des Hauses		
Johanniterstraße 8	700 000,00*)	
Ausbau des Ludwig-Erhard-		
Archivs	84 000,00	
Veranstaltungen und sonstige		
Maßnahmen anl. des 30. Jahres-		
tages der Wirtschafts- und		
Währungsreform	69 804,34	
Symposion II am 25. April 1987		
„Fundamentalkorrektur statt		
Symptomtherapie“	20 000,00	873 804,34

1979

Erwerbsnebenkosten		
Johanniterstraße 8	7 931,07	
Veranst. zum 30. Jahrestag der		
Sozialen Marktwirtschaft	1 510,35	
Umbau u. Renovierungsarbeiten im		
Hause Johanniterstr. 8	58 305,80	
Ludwig-Erhard-Preis für Wirt-		
schaftspublizistik	46 000,00	
Symposion III am 12./13. März 1979		
„Sicherung und Fortentwicklung		
der Sozialen Marktwirtschaft. Ord-		
nungspolitische Aufgaben“	42 716,57	
Förderung wissenschaftlicher		
Arbeiten	4 000,00	
Symposion IV am 10. Oktober 1979		
„Wilhelm Röpke“	40 692,00	
Symposion V am 29. November		
1979 „Informationstechnik und		
Liberalität“	41 990,96	
Publikation „Soziale Marktwirt-		
schaft – Eine Einführung“	35 352,47	
Orientierungen zur Wirtschafts-		
und Gesellschaftspolitik Hefte Nr. 1		
und 2	27 060,00	
Vorbereitung der Publikation		
„Grundtexte zur Sozialen Markt-		
wirtschaft“	4 300,00	
Fremdsprachige Ausgaben von		
„Soziale Marktwirtschaft – Eine		
Einführung“ englisch, französisch,		
spanisch	36 000,00	371 208,65

*) durch Grundschild zugunsten der Bundesrepublik Deutschland gesichert.

1980

Ludwig-Erhard-Preis für Wirtschaftspublizistik	48 000,00	
Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik Hefte Nr. 3 bis 6	48 000,00	
Symposion VI am 17. April 1980 „Brauchen wir wirtschaftliches Wachstum?“	23 379,32	
Symposion VII am 22. Juni 1980 „Zwischenbilanz der Diskussion über eine neue Weltwirtschaftsordnung“	25 610,68	
Grundtexte zur Sozialen Marktwirtschaft	88 000,00	232 990,00

1981

Ludwig-Erhard-Preis für Wirtschaftspublizistik	47 000,00	
Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik Hefte Nr. 7 bis 10	47 500,00	
Symposion VIII am 24. Juni 1981 „Soziale Marktwirtschaft im vierten Jahrzehnt ihrer Bewährung“	35 100,00	
Bibliographie zur Sozialen Marktwirtschaft	54 000,00	
Symposion IX am 22. Oktober 1981 „Marktwirtschaft draußen: Beispiele geglückter Übernahmen oder Ansätze in Ländern der Dritten Welt“	36 000,00	
Standards Text on the Social Market Economy	50 400,00	270 000,00

1984

Ludwig-Erhard-Preis für Wirtschaftspublizistik	43 955,00	
Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik Hefte Nr. 19 bis 22	87 000,00	
Symposion XII am 28. März 1984 „Eigentum als Grundrecht und Element der Ordnungspolitik“	32 000,00	
Symposion XIII am 24. Mai 1984 „Ludwig Erhard und seine Politik“	40 000,00	
Symposion XIV am 18. September 1984 „Selbständigkeit und Selbstverantwortung“	40 000,00	
Publikation „Neue Wege in der Umweltpolitik“	27 750,00	
Symposion XV am 7. November 1984 „Die Korea-Krise als ord-		

nungspolitische Herausforderung der deutschen Wirtschaftspolitik"	17 000,00	
Vortragsveranstaltung am 26. No- vember 1984 „Freier oder selbst- verwalteter Wettbewerb"	14 700,00	302 405,00

1985

Ludwig-Erhard-Preis für Wirt- schaftspublizistik	52 664,59	
Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik Hefte Nr. 23 bis 26	90 000,00	
Symposion XVI am 26. März 1985 „Die Zukunft der Europäischen Gemeinschaft"	40 000,00	
Symposion XVII am 21. Mai 1985 „Wer trägt die Verantwortung für die Arbeitslosigkeit?"	40 000,00	
Symposion XVIII am 11. September 1985 „Entwicklungspolitik im Spannungsfeld von Solidarität und Eigeninteresse"	16 000,00	
Symposion XIX am 17. Oktober 1985 „Jugend und Soziale Markt- wirtschaft"	10 650,00	
Neubearbeitung und Neuauflage „Soziale Marktwirtschaft – Statio- nen einer freiheitlichen Ordnung"	45 000,00	294 314,59

1986

Grundtexte zur Sozialen Marktwirt- schaft, Band II	5 685,00	
Symposion XX am 16. Januar 1986 „Kontinuität und Wandel in vier Jahrzehnten deutscher Wirtschafts- politik"	33 500,00	
Ludwig-Erhard-Preis für Wirt- schaftspublizistik	40 000,00	
Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik Hefte Nr. 27 bis 30	95 000,00	
Symposion XXI am 17. April 1986 „Steuerpolitik für die Soziale Marktwirtschaft"	30 000,00	
Publikation „Entwicklungspolitik im Spannungsfeld von Solidarität und Eigeninteresse"	25 000,00	
Symposion XXII am 25. September 1986 „Vermögenspolitik in der Sozialen Marktwirtschaft"	8 700,00	
Publikation „Jugend und Soziale Marktwirtschaft"	25 000,00	
Grundtexte zur Sozialen Marktwirt- schaft, Band II	18 800,00	281 685,00

1987

Orientierungen zur Wirtschafts-
und Gesellschaftspolitik Hefte

Nr. 31 bis 34 120 000,00

Veranstaltung am 4. Februar 1987
aus Anlaß des 90. Geburtstages von

Professor Dr. Ludwig Erhard 23 000,00

Ludwig-Erhard-Preis für Wirt-
schaftspublizistik

25 300,00

Symposion XXIII am 14. Mai 1987
„Die deutschen Gewerkschaften in
der modernen Wirtschaftsgesell-
schaft“

16 800,00

Symposion XXIV am 21. Oktober
1987 „Die Ethik der Sozialen

Marktwirtschaft“ 11 000,00

noch im Verfahren der Bewilli-
gung:

Fertigstellung des Bandes II der
Grundtexte „Das Soziale des Sozia-
len in der Sozialen Marktwirt-
schaft“

Publikation „Vermögenspolitik in
der Sozialen Marktwirtschaft“

Auswahledition „Ludwig Erhard –
Gedanken aus fünf Jahrzehnten“

Bundeszuschuß insgesamt 310 200,00